



Presseschau vom 23.10.2021

Quellen: Itar-Tass, Interfax, Ria Novosti, snanews, rusvesna.su, voicesevas.ru, hinzu kommen Informationen der Seiten *dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a. sowie die offiziellen Seiten der Regierungen der Volksrepubliken *dan-news*, *lug-info*. Wir beziehen manchmal auch ukrainische Medien, z.B. *BigMir*, *UNIAN*, *Ukrinform*, *KorrespondenT* und die Online-Zeitung *Timer* aus Odessa ein. Zur besseren Unterscheidung der Herkunft der Meldungen sind Nachrichtenquellen *aus den neuen Volksrepubliken im Donbass in Rot* (*dnr-online*, *Inr-portal*, *Novorossia*, *dan-news*, *lug-info*, *dnr-news*, *novorosinform* u.a.) und *ukrainische Quellen in Blau* (*BigMir*, *Ukrinform*, *UNIAN*, *KorrespondenT* und *Timer*) gekennzeichnet. Die Wiedergabe russischer und anderer Medien erfolgt in schwarzer Farbe. Meldungen *aus Sozialen Netzwerken* sind *violett* gekennzeichnet. Ausgewählt und übersetzt durch das Kollektiv der „Alternativen Presseschau“

Die Online-Version ist unter <https://alternativepresseschau.wordpress.com/> erreichbar.

Außer der Reihe – Lesetipps:

Tilo Gräser: "Ami go home!" – Publizist Stefan Baron fordert europäische Unabhängigkeit von den USA

Statt blinder Gefolgschaft gegenüber den USA brauche die Europäische Union eine Emanzipation. Das stellt der renommierte Journalist Stefan Baron fest. Er warnt die Europäische Union, dem Konfrontationskurs der USA gegenüber China zu folgen – der auch die Gefahr eines heißen Krieges in sich berge. ...

<https://kurz.rt.com/2p85>

Valentin Raskatov: Durchbruch in China: Energiespeicher arbeitet mit Druckluft – ganz ohne fossile Brennstoffe

Verdichtete Luft im Untergrund statt massive Batterienfriedhöfe für die Zukunft? In China ist kürzlich ein erster Druckluftspeicher ans Netz gegangen, der erneuerbare Energie sammeln und bei Bedarf ins Stromnetz speisen kann....

<https://snanews.de/20211023/durchbruch-in-china-4058366.html>

de.rt.com: Snowden über Assange: "Was wir hier beobachten, ist ein Mord"

Die USA bereiten sich darauf vor, die Entscheidung Großbritanniens anzufechten, Julian Assange nicht auszuliefern. Unterdessen richtete NSA-Whistleblower Edward Snowden vor dem Belmarsh-Tribunal eine Warnung an die Welt: "Wenn wir die Welt befreien wollen,

müssen wir Assange befreien." ...

<https://kurz.rt.com/2pao>

abends/nachts:

de.rt.com: **Russisches Außenministerium: Wir wissen von NATO-Stationierung in Nähe von Russlands Grenzen**

Die Stationierung von NATO-Waffen in der Nähe der Grenzen der Russischen Föderation ist im vollen Gange – und Moskau ist sich dessen sehr wohl bewusst. Dies erklärte am Freitag der stellvertretende russische Außenminister Alexander Gruschko:

"Der Prozess ist im Gange. Wir wissen, was los ist."

Er fügte hinzu, dass die NATO derzeit versuche, das Schwarze Meer in eine Arena der Konfrontation zu verwandeln, dies sei ein äußerst gefährlicher Weg, der mit den Risiken militärischer Zwischenfälle und Eskalationen behaftet sei. Gruschko erklärte:

"Jetzt haben sie sich die Schwarzmeerregion vorgenommen. Wir sehen Aktivitäten in Bulgarien und Rumänien. Sie haben die Ostsee bereits zu einer Arena der militärischen Rivalität gemacht."

Gruschko betonte, dass man in der NATO im Jahr 2014 beschlossen hatte, die praktische Zusammenarbeit mit Russland zu beenden, und dass somit die militärischen Kontakte abgebrochen wurden. Er merkte weiter an:

"Wenn die NATO uns sagt, dass wir die Mechanismen zur Verhinderung gefährlicher militärischer Zwischenfälle verbessern müssen, und wir sagen, dass wir bereit sind, über die maximal zulässigen Abstände zwischen Kriegsschiffen und Flugzeugen zu diskutieren, werden wir daran gehindert, das Militär in die Diskussion einzubeziehen."

Gruschko stellte fest, dass Russland zum gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr zu einem politischen Dialog bereit ist, während das Militär allerdings durchaus verhandlungsfähig bleibt.

Er wies darauf hin, dass einige Maßnahmen in Bezug auf den Ostseeraum dank eines sehr entpolitisierten Ansatzes, dank der Initiative des finnischen Präsidenten Sauli Niinistö, der Beteiligung des neutralen Schwedens, der Beteiligung der baltischen Staaten, von Experten und von zivilen Militärexperten entwickelt wurden. Außerdem betonte Gruschko, dass Russland bereit sei, in dieser Angelegenheit noch weiter zu gehen, aber die NATO dagegen sei.

Am 6. Oktober hatte die NATO bekannt gegeben, dass sie die Anzahl der russischen Mitarbeiter in ihrem Hauptquartier in Brüssel auf zehn halbiert. Das Bündnis begründete die Entscheidung mit vermeintlich böartigen Aktivitäten Russlands und der angeblich nachrichtendienstlichen Arbeit der russischen Mission.

Am 18. Oktober kündigte Außenminister Sergei Lawrow spiegelbildliche Maßnahmen Russlands an, zu denen die Aussetzung der ständigen Mission Russlands bei der NATO, die Aussetzung der militärischen Verbindungsmission der NATO in Moskau und die Schließung des NATO-Informationsbüros in der russischen Hauptstadt gehören. Das russische Außenministerium stellte klar, dass es mit der NATO künftig bei Bedarf über den russischen Botschafter in Belgien kommunizieren werde.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.10/article/6172dc6fb480cc55001bdfc6.jpg>

wpered.su: In Moskau traf sich Boris Litwinow mit Vertretern des Moskauer Oblastkomitees der KPRF

Am 20. Oktober fand im Moskauer Oblastkomitee der KPRF eine Sitzung des Aktivs der Moskauer Oblastorganisation der Gesamtrussischen gesellschaftlichen Bewegung „Allrussischer Frauenverband“ statt. An der Sitzung nahmen der Abgeordnete der Staatsduma des Föderationsrats der RF, der Erste Sekretär des Moskauer Oblastkomitees der KPRF Nikolaj Wasiljew, der Erste Sekretär des ZK der KP der Donezker Volksrepublik Boris Litwinow und der Vorsitzende der Sozialistischen Volksfront Litauens Gerdjus Grabauskas teil, teilt der Pressedienste des Moskauer Oblastkomitees der KPRF mit.

N.I. Wasiljew begrüßte die Gäste mit Freude, zog die Bilanz der Wahlen zu Staatsduma und zur Moskauer Oblast-Duma am 17.-19. September, dankte aufrichtig den Frauen der Moskauer Oblastorganisationen der gesamtrussischen gesellschaftlichen Bewegung „Allrussischer Frauenverband“ für die aktive Beteiligung an der Vorbereitung und Durchführung der Wahlkampagne, für die aktive Position im Leben und das nicht gleichgültige Verhältnis zur Zukunft des Landes und äußerte die Hoffnung auf eine fruchtbare Fortsetzung der Zusammenarbeit. Er wünschte Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

Der Erste Sekretär des Moskauer Oblastkomitees der KPRF N.I. Wasiljew und der Erste Sekretär des ZK der KP der DVR B.A. Litwinow sind in gleicher Weise über eine große Zahl lebenswichtiger Themen und Probleme beunruhigt, an deren Lösung die Kommunisten der Oblast Moskau sowie in Russland im ganzen und die Kommunisten der DVR arbeiten.

B.A. Litwinow, der an der Gründung der Donezker Volksrepublik beteiligt war, erzählte ausführlich von der Lage, von den Kriegshandlungen im Donbass, von der gesellschaftlichen Organisation „Nadeshda Donbassa“, über die Frauen, die eine bedeutsame Rolle bei der Entstehung der Republik gespielt haben, über Problemen und die Perspektive. Er informierte über die Rolle der Frauen unter den Bedingungen der Kriegshandlungen, über die Verteidigerin, die Majorin der Miliz Nelli Taraban, über Soldatinnen in der Armee, über Hilfe für die Armee von Seiten von „Nadeshda Donbassa“. Auf die zahlreichen Fragen gab Boris Alexejewitsch erschöpfende Antworten.

Von der Moskauer Oblastorganisation wurde den Delegierten des zweiten Kongresses der Kampfgefährten des Donbass ein Grußschreiben mit Wünschen für eine fruchtbare Arbeit der Teilnehmerinnen des Forums und für weitere Siege geschickt.

Genosse Litwinow gratulierte zu den Ergebnissen der Wahlen am 17.-19. September, die trotz eines solchen Widerstands erzielt wurden, äußerte Worte des Dankes für die geleistete humanitäre Hilfe, die für die bedürftige Bevölkerung der Republik aus der Lenin-Sowchose geschickt worden war.

Die Teilnehmer des Treffens kamen einhellig zu folgender Auffassung: die Kräfte der Frauen müssen in einem einheitlichen Kampfkollektiv vereint werden, um die gemeinsamen Ziele zu erreichen – die Rückkehr eines neuen sozialistischen gerechten multinationalen Staates zu erkämpfen. Die bildeten Delegation für Treffen mit Frauen des Donbass. Boris Alexejewitsch übergaben sie ein Geschenk für die Frauen von „Nadeshda Donbassa“.

de.rt.com: **Nach Kritik von Präsident Lukaschenko: Weißrussland hebt Maskenpflicht auf**

Nur zwei Wochen nach der Einführung der landesweiten Maskenpflicht hat das weißrussische Gesundheitsministerium seine einstweilige Verfügung wieder aufgehoben. Erst vor wenigen Tagen hatte Präsident Alexander Lukaschenko Kritik am obligatorischen Nasen- und Mundschutz geübt.

Die Gesundheitsbehörde von Weißrussland veröffentlichte eine aktualisierte Regelung über Schutzmaßnahmen zur Bekämpfung der Ausbreitung der COVID-19-Pandemie, in der das obligatorische Tragen von Schutzmasken an öffentlichen Orten und im öffentlichen Verkehr gestrichen wurde, berichtete die Nachrichtenagentur TASS. Die Verordnung trat am Freitag in Kraft und annullierte damit die am 9. Oktober verabschiedete Verfügung über die Einführung der Maskenpflicht.

Sie enthält außerdem überarbeitete Forderungen an Firmen- und Behördenleiter zur Kontrolle der Nutzung des Mund- und Nasenschutzes durch Mitarbeiter in Fällen, in denen die erforderlichen Abstandsregeln nicht erfüllt werden können. Das Dokument ordnet auch Einrichtungen des Gesundheitswesens an, Pläne zur Organisation des Arbeitsprozesses unter den Bedingungen der aktuellen epidemiologischen Lage im Land zu erarbeiten.

Erst am Dienstag hatte Staatschef Alexander Lukaschenko bei den Beratungen über die Entwicklung der Corona-Lage die zuvor verhängte Impfpflicht für Angehörige bestimmter Berufsgruppen, Strafen für Verstöße gegen die Maskenpflicht und Polizeieinsätze zur Kontrolle der Einhaltung der Maskenregeln beanstandet. Dabei beharrte Lukaschenko darauf, dass jegliche Corona-Schutzmaßnahmen in der Eigenverantwortung eines jeden Bürgers liegen und ausschließlich auf freiwilliger Basis befolgt werden sollten.

Mittlerweile verzeichnet Weißrussland bei den Corona-Inzidenzraten einen negativen Trend. Am Donnerstag meldete das Gesundheitsministerium des Landes 2.097 neue positive Befunde innerhalb von 24 Stunden. Seit Beginn der Pandemie wurden insgesamt knapp 600.000 Menschen in Weißrussland positiv auf COVID-19 getestet, rund 4.500 Patienten starben im Zusammenhang mit dem Coronavirus.



<https://cdn.rt.com/deutsch/images/2021.10/article/6172add9b480cc13446adb5b.jpg>

armiyadnr.su: **Dringende Erklärung des offiziellen Vertreters der Volksmiliz der DVR**

Die verlogenen Friedensinitiativen der ukrainischen Seite, die ständig von offiziellen Persönlichkeiten verlautbart werden, sind nichts anderes als Versuche, die internationale Gemeinschaft über die reale Lage der Dinge und die Situation im Donbass in die Irre zu führen. Dabei zeugt die Fortsetzung des Beschusses des Territoriums der DVR von der Straflosigkeit der ukrainischen Verbrecher und dem Bestreben des Kommandos der Brigaden der BFU, die Sabotage der zusätzlichen Waffenstillstandsmaßnahmen fortzusetzen.

Heute haben Kämpfer der 54. mechanisierten Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Majstrenko das Feuer von den Positionen im Gebiet von Marjinka aus unter Einsatz von Antipanzergranatwerfern eröffnet und zwei Granaten auf die **Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks** abgefeuert.

Infolge des Beschusses **erlitt ein Mann, geb. 1984**, wohnhaft Tschechow-Straße 19, **eine Splitterschulterverletzung** am linken Schulterblatt.

Zusätzliche Informationen über Schäden an Objekten der zivilen Infrastruktur werden noch ermittelt.

Die Materialien zum Beschuss werden den Vertretern der internationalen Organisationen, die sich in der Republik befinden, sowie der Generalstaatsanwaltschaft der DVR übergeben, um sie den Strafverfahren gegen den Kommandeur der 54. Brigade der BFU Majstrenko hinzuzufügen.

snanews.de: **Kiew will der EU zusätzliche Gastransitmengen anbieten**

Vor dem Hintergrund der Gaskrise ist Kiew bereit, der Europäischen Union zusätzliche Gastransitkapazitäten anzubieten, sagte der Sekretär des Rates für nationale Sicherheit und Verteidigung (SNBO) der Ukraine, Aleksej Danilow, am Freitag.

„Wir haben durch einen Protokollbeschluss des SNBO entschieden, gemeinsam mit dem Ministerkabinett, der Nationalen Aktiengesellschaft Naftogaz und dem Betreiber des Gastransportnetzes (Operator GTS) spezielle Bedingungen für den Transport zusätzlicher Mengen von Erdgas durch das Gastransportnetz der Ukraine in EU-Länder in einem Umfang von mindestens 55 Milliarden Kubikmeter pro Jahr zu bestimmen“, sagte Danilow bei einem Briefing, das im Anschluss an eine Sitzung des Rates stattfand.

Ihm zufolge sollen die speziellen Bedingungen zusätzliche Gasmengen für die EU betreffen, die über dem mit dem russischen Gaskonzern Gazprom vertraglich vereinbarten Lieferumfang von 40 Milliarden Kubikmetern Gas pro Jahr liegen solle.

Der Gasmarkt Europas fiebert in den letzten Monaten. Wurden Termingeschäfte Anfang August für ungefähr 515 Dollar je 1000 Kubikmeter gehandelt, ist der Preis zum Ende September um mehr als das Doppelte gestiegen und hat am 6. Oktober ein historisches Hoch von 1937 Dollar erreicht. Dann kam es zu einem gewissen Rückgang, doch die Preise sind nach wie vor hoch.

Wie Gazprom im Oktober mitteilte, ist sein Export ins ferne Ausland im Zeitraum von Januar bis September nach vorläufigen Angaben um 15,3 Prozent auf 145,8 Milliarden Kubikmeter gestiegen. Das ist die zweitgrößte Kennzahl für einen Zeitraum von neun Monaten in der Geschichte der Lieferungen. (Im Jahr 2018 waren es 149,2 Milliarden Kubikmeter.)



https://cdn1.snanews.de/img/07e5/0a/0d/3947141_0:160:3073:1888_1920x0_80_0_0_6261f16856daac09e37e407f3f94fb52.jpg

de.rt.com: **Türkische Sicherheitsbehörden zerschlagen mutmaßlichen israelischen Spionagering**

Die Türkei ist derzeit Aufenthaltsort zahlreicher Araber aus den benachbarten Ländern, darunter auch aus Palästina. Türkischen Medienberichten zufolge wurden diese Ziel eines angeblichen Spionagenetzwerks des israelischen Geheimdienstes Mossad. Dieses flog nun auf.

Der türkische Geheimdienst hat Berichten zufolge Anfang Oktober fünf Zellen eines mutmaßlichen Spionagerings des Mossad zerschlagen. Bei der Operation wurden 15 Männer verhaftet, die im Verdacht stehen, verdeckte Aktivitäten gegen ausländische Studenten und Palästinenser durchzuführen.

Die türkische Nationale Nachrichtendienstorganisation (MIT) habe das Netzwerk über ein Jahr lang verfolgt und ihre Informationen anschließend den Anti-Terror-Einheiten der Polizei mitgeteilt. Wie die türkische Tageszeitung Sabah berichtet, führte ein 200-köpfiges Team am 7. Oktober in vier Provinzen eine Razzia gegen die Zellen durch.

Die verhafteten Männer waren Sabah zufolge damit beauftragt, Informationen über ausländische Studenten, insbesondere über an türkischen Universitäten eingeschriebenen Palästinenser, zu sammeln. Im Fokus standen dabei Studenten, die für eine künftige Tätigkeit in der Rüstungsindustrie infrage kämen. Die Verhafteten sollen zudem eine Reihe anderer, nicht näher genannter Vereinigungen und Organisationen ausspioniert haben, die Palästinenser in der Türkei beherbergen.

Das Netzwerk habe die dabei gewonnenen Informationen genutzt, um Profile von Einzelpersonen zu erstellen. Diese sollen dann über Ende-zu-Ende-Verschlüsselungsprogramme wie ProtonMail und SafeUM – eine Software, die gefälschte Telefonnummern generiert – an Mossad-Beamte weitergeleitet worden sein. Kommuniziert worden sei allerdings auch über den Messenger-Dienst Whatsapp.

Als Entschädigung sei den mutmaßlichen Spionen Geld über Western Union, MoneyGram und in einigen Fällen sogar Bitcoin überwiesen worden, heißt es in der Zeitung. Das Netzwerk soll zudem ein Kuriersystem für den Geldtransfer aufgebaut haben, das Juweliergeschäfte und Märkte nutzte.

Einer der Verdächtigen, der mit den Initialen "A.B." identifiziert wurde, soll ein Zahlungskurier sein, der im Juni in Istanbul Stadtteil Maltepe als vermisst gemeldet wurde. Es soll sich um einen Versuch gehandelt haben, die türkischen Sicherheitskräfte in die Irre zu führen. Für seine Spionagetätigkeit soll er in diesem Jahr 10.000 Dollar erhalten haben, so die Zeitung.

Eine weitere Person mit den Initialen "R.A.A.", die sich in der kroatischen Hauptstadt Zagreb mit Mossad-Agenten traf, habe dort Zahlungen von insgesamt mehr als 2.000 Dollar erhalten.

Ein drittes Mitglied des angeblichen Spionagerings mit den Initialen "M.A.S." reiste zweimal nach Zürich, um sich mit einem Mossad-Agenten zu treffen. Wie bereits "A.B." waren beide Männer zuvor als vermisst gemeldet worden.

Während die Sabah keine Angaben zur Nationalität der Männer machte, berichteten mehrere israelische und arabische Zeitungen, dass sie "arabischer Herkunft" seien. Wie das Nachrichtenportal Middle East Eye (MEE) berichtet, befinden sich unter den Verhafteten sechs Palästinenser, die seit letztem Monat in der Türkei als vermisst gemeldet worden waren. Ein Verwandter eines der Beschuldigten bestätigte gegenüber MEE die Festnahmen, bestritt jedoch die Vorwürfe.

Eine umfassende Anklageschrift solle erstellt werden, sobald der MIT die Verhöre der Verdächtigen abgeschlossen hat, so die Sabah. Weder die türkischen noch die israelischen Behörden äußerten sich bisher offiziell zu der Angelegenheit.



<https://cdn.rttom.com/deutsch/images/2021.10/article/6172e16248fbef567539b233.jpeg>

snanews.de: Ukraine erhält neue Charge der US-Militärhilfe – Verteidigungsministerium

Laut einer Mitteilung des ukrainischen Verteidigungsministeriums von Freitag hat das Land erneut ein Paket der Sicherheitshilfe aus den USA erhalten.

„Die dritte und damit letzte Charge der zusätzlichen internationalen Sicherheitshilfe im Wert von 60 Millionen Dollar von der Regierung der Vereinigten Staaten für den Bedarf der ukrainischen Streitkräfte, darunter Munition, Panzerabwehr- und Präzisionswaffen, medizinische Geräte und dergleichen, ist in der Ukraine angekommen“, teilte der Pressedienst der Behörde auf Facebook mit.

Der stellvertretende Verteidigungsminister der Ukraine, Oleksandr Nosow, sprach von Panzerabwehrraketen vom Typ Javelin, von Munition für „Nato-Kaliber“ und von Erste-Hilfe-Kästen.

Die erste Ladung sei am 10. Oktober eingetroffen, die zweite acht Tage später, hieß es. Der ukrainische Präsident Wladimir Selenski habe sich bei einem jüngsten Besuch in den USA auf die Lieferungen einigen können. Diese Hilfe komme zusätzlich zu den zuvor vereinbarten 250 Millionen US-Dollar.

Kiew hatte zuvor erklärt, dass es seit 2014 von den USA logistische Unterstützung in Höhe von mehr als zwei Milliarden Dollar erhalten habe.



https://cdn1.snanews.de/img/07e4/0c/16/256026_0:107:1920:1187_1920x0_80_0_0_d8a9e9c5c942492b91715c8e809af2f7.jpg

vormittags:

Telegram-Kanal der Vertretung der LVR im GZKK: Am 22. Oktober 2021 wurde keine Verletzung des Regimes der Feuereinstellung von Seiten der bewaffneten Formationen der Ukraine festgestellt.

snanews.de: Al-Qaida-Führer bei US-Angriff in Syrien getötet – Zentralkommando

Die USA haben in der Nähe der Stadt Suluk im Norden Syriens einen Luftangriff durchgeführt, bei dem der hochrangige Al-Qaida*-Führer Abdul Hamid al-Matar getötet worden ist, teilte das Zentralkommando des US-Militärs am Freitag (Ortszeit) mit. Demnach wurde der Angriff mit einem MQ-9-Flugzeug vorgenommen. „Uns liegen keine Hinweise auf zivile Opfer infolge des Angriffs vor“, heißt es in der Mitteilung des US-Militärs.

Die Beseitigung dieses Anführers soll die Terrororganisation daran hindern, so der Text weiter, „weiterhin weltweite Angriffe zu planen und auszuführen, die die Bürger der USA, unsere Partner und unschuldige Zivilisten bedrohen“. Das US-Militär geht davon aus, dass Al-Qaida Syrien als sicheren Zufluchtsort nutze, um sich neu zu formieren, sich mit externen Zweigorganisationen abzustimmen und externe Operationen zu planen.



https://cdn1.snanews.de/img/07e5/0a/17/4062793_0:0:3073:1728_1920x0_80_0_0_6c2143a1ef8f8c7f94252679cb02c86d.jpg

dnr-sckk.ru: Täglicher Bericht über Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung für den Zeitraum vom 22. Oktober 3:00 Uhr bis 23. Oktober 3:00 Uhr

In den letzten 24 Stunden hat die Vertretung der Donezker Volksrepublik im Gemeinsamen Zentrum zur Kontrolle und Koordination vier Verletzungen des unbefristeten Regimes der Feuereinstellung von Seiten der BFU mitgeteilt.

Das Territorium der DVR wurde in Verletzung der Minsker Vereinbarungen sowie der Vereinbarungen über einen Waffenstillstand mit folgenden Waffen beschossen:

Es folgt eine genaue Auflistung der eingesetzten Waffensysteme (Anm. d. Übers.).

In der Beschusszone von Seiten der BFU befanden sich folgende Ortschaften: **Dolomitnoje, Staromichajlowka, Donezk (Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks, Alexandrowka.**

Die Versuche der DVR, im GZKK den Koordinationsmechanismus zur operativen Herstellung von Ruhe zu den Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung einzusetzen wurden von der ukrainischen Seite im GZKK ignoriert. Auf alle unsere Anfragen kam unverändert die Antwort: wir bestätigen den Beschuss nicht, wir halten das Regime der Feuereinstellung ein.

Wie zubereitsor mitgeteilt wurde, erlitt durch Bechuss ein Mann, geb. 1984, eine Splitterverletzung am linken Schulterblatt.

Die Gesamtzahl der von den BFU abgefeuerten Geschosse beträgt 31.

In den vorangegangenen 24 Stunden wurden 2 Verletzungen des Regimes der Feuereinstellung festgestellt.

de.rt.com: Kosovo erklärt zwei russische Diplomaten zu "personae non gratae" – Moskau widerspricht

Die Republik Kosovo hat zwei russische Diplomaten zu "personae non gratae" erklärt. Moskau verweist hingegen darauf, dass Russland Kosovo nicht anerkannt habe und die Diplomaten in der Botschaft in Serbien arbeiteten. Die Forderungen seien dementsprechend nicht zu erfüllen.

Kosovo hat zwei russische Diplomaten, die für die Beziehungen zu der von Russland nicht anerkannten Republik zuständig sind, zu unerwünschten Personen erklärt. Pristina will sie dementsprechend ausweisen. Auf Facebook hat sich die Präsidentin der selbsternannten Republik, Vjosa Osmani, diesbezüglich geäußert:

"Die Behörden der Republik Kosovo kämpfen entschlossen gegen den schädlichen Einfluss Russlands und seiner Satelliten in der Region, die daran arbeiten, unsere Errungenschaften und die der USA, der NATO und der EU zu zerstören. Daher werden wir weiterhin eng mit unseren amerikanischen und europäischen Verbündeten zusammenarbeiten, um zu verhindern, dass Kosovo und unsere Region den destabilisierenden Ambitionen Russlands zum Opfer fallen."

Die russische Mission bezeichnete diese Entscheidung als Provokation und erklärte, dass sie nicht beabsichtige, den Forderungen der kosovarischen Behörden nachzukommen. Aus der Botschaft hieß es:

"Wir erkennen die 'Unabhängigkeit' des Kosovo und dementsprechend die regionale 'Regierung' und andere 'Behörden' nicht an. Für uns haben keine 'Entscheidungen' von Pristina Rechtskraft."

Die russischen Diplomaten, von denen die Rede ist, seien Mitarbeiter in der Botschaft in Serbien. Russland arbeite auf der Grundlage der Resolution 1244 des UN-Sicherheitsrates der Übergangsverwaltungsmission der UNO im Kosovo, fügte die russische Auslandsvertretung in Bezug auf die Entscheidung der kosovarischen Regierung hinzu.

Am 13. Oktober war es zwischen ethnischen Serben und Albanern zu gewalttätigen Auseinandersetzungen in der gespaltenen Stadt Kosovska Mitrovica gekommen, die im Norden der abtrünnigen serbischen Provinz Kosovo liegt. Die kosovarische Polizei entsandte daraufhin die ROSU-Spezialeinheit in die Region.

Die selbsternannte Republik Kosovo wird von Serbien, Russland, China, Israel, Iran, Spanien, Griechenland und einer Reihe anderer Staaten nicht anerkannt.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.10/article/6173141c48fbef04cc41be12.jpg>

Lug-info.com: In der LVR sind am 23. Oktober um 9:00 Uhr 17.300 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert und bestätigt. Davon wurden bis 12.820 Personen nach zwei negativen Tests als vollständig genesen entlassen. Seit Beginn der Pandemie gibt es 2096 Todesfälle.

snanews.de: **Schießübungen im Ausland: Russisches „Iskander“-Raketensystem trifft vorgegebenes Ziel**

Das russische operativ-taktische Raketensystem „Iskander-E“ hat bei Schießübungen bei einem ausländischen Auftraggeber eine noch nie dagewesene Genauigkeit bewiesen: Es traf eine Rakete aus einer Entfernung von 180 Kilometern. Dies berichtet der Industriedirektor des Rüstungskomplexes der staatlichen Korporation „Rostec“, Bekhan Osdojew.

Das Ziel war demnach ein 30 mal 30 Meter großes Quadrat, auf dem sich Elemente alter militärischer Ausrüstung befanden.

„Die Schießübungen fanden auf dem Territorium eines ausländischen Auftraggebers statt. Die vom System abgeschossene ballistische Rakete flog 180 Kilometer weit und schlug genau im Fadenkreuz des Ziels ein – dies wurde von den um das Ziel herum installierten Kameras bestätigt. Die Produkte der Rostec-Unternehmen haben sich wieder einmal äußerst positiv bewährt“, sagte Osdojew.

Der stellvertretende Leiter der Export-Import-Abteilung des Konstruktionsbüros für Maschinenbau (KBM) (das zu den Hochpräzisionskomplexen der Rostec-Korporation gehört), Alexander Romanjuk, stellte klar, dass bei den Schießübungen ranghohe Vertreter des Auftraggebers anwesend gewesen seien, die das Geschehen per Übertragung verfolgten.

„Nachdem die Rakete genau ins ‚Kreuz‘ einschlug, wollte der Applaus lange nicht abebben“, schilderte ein KBM-Sprecher.

Das Raketensystem „Iskander-E“ wurde vom Konstruktionsbüro für Maschinenbau entwickelt. Das Kampffahrzeug ist darauf ausgelegt, kritische feindliche Ziele in einer Entfernung von knapp 300 Kilometern zu zerstören. Der Komplex verwendet ballistische Raketen vom Typ 9M723-E.



https://cdn1.snanews.de/img/07e5/0a/17/4063606_0:0:2091:1176_1920x0_80_0_0_7d4e9e9c9fef6e5f63fee5232058040e.jpg

Mzdnr.ru: Am 22. Oktober wurden in der DVR 1917 Tests auf Coronavirusinfektion durchgeführt, davon waren 971 positiv, bei 47 Patienten wurde die Diagnose Covid-19 klinisch gestellt.

Am 23. Oktober um 10:00 Uhr sind in der DVR insgesamt 80.499 Fälle von Coronavirusinfektionen registriert.

13.564 Patienten sind derzeit in Behandlung (stationär und ambulant), 60.667 als gesund entlassen, es gibt 6238 Todesfälle.

In den letzten 24 Stunden wurden 335 Fälle von Lungenentzündung entdeckt, genauso viele wie am vorangegangenen Tag. Davon wurden 164 ins Krankenhaus eingewiesen. Insgesamt sind 3879 Personen mit Lungenentzündung in Behandlung, davon 1783 mit Sauerstoffunterstützung (+103 in den letzten 24 Stunden).

Insgesamt wurden seit dem 18. März 2021 2255 Patienten entdeckt, die bereits eine Covid-19-Erkrankung durchgemacht hatten.

nachmittags:

de.rt.com: **Zum sechsten Mal seit Jahresbeginn: Russische Notenbank hebt Leitzins erneut kräftig an**

Am Freitag hat die russische Zentralbank eine unerwartet kräftige Zinserhöhung um gleich 75 Basispunkte bekannt gegeben. Damit reagierte die Regulierungsbehörde auf die hohe Inflation im Land. Dies ist bereits die sechste Steigerung des Leitzinses in Folge seit Jahresbeginn.

Zum sechsten Mal seit Jahresbeginn: Russische Notenbank hebt Leitzins erneut kräftig an

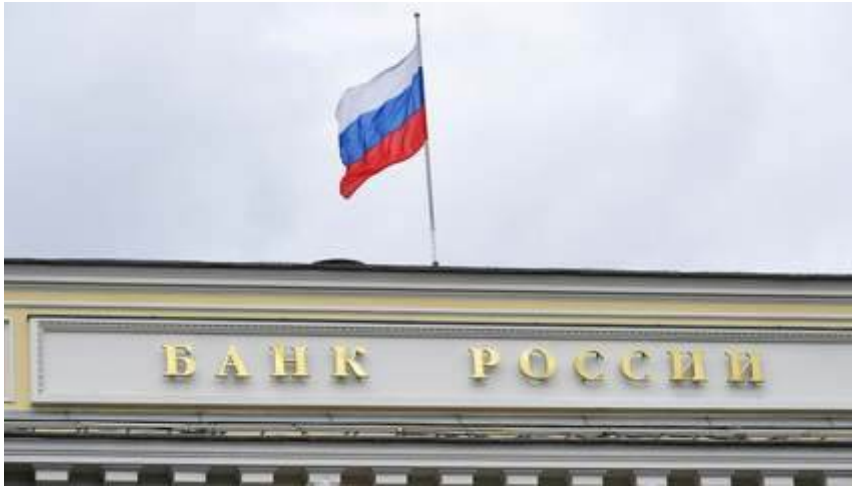
Der Leitzins wurde von zuvor 6,75 Prozent auf gleich 7,5 Prozent angehoben, wie die Wirtschaftszeitung RBK unter Berufung auf eine Mitteilung der Zentralbank berichtete. Von der einmaligen Erhöhung um 75 Basispunkte zeigten sich Analytiker überrascht, da sie ursprünglich von einem kleineren Zinsschritt ausgegangen waren. Zum letzten Mal befand sich der Leitzins der russischen Notenbank auf diesem Niveau im Juni und Juli 2019.

Laut der Erklärung der Bank ist die Erhöhung des Zinssatzes auf eine weiterhin dramatische Beschleunigung der Inflation zurückzuführen. Im September war die russische Inflationsrate von 6,7 Prozent im Vormonat auf 7,4 Prozent gesprungen. Die jüngsten Daten für die zweite Oktoberwoche zeigten außerdem einen weiteren Preisanstieg auf 7,8 Prozent. Laut der Zentralbank-Chefin Elwira Nabiullina ist deswegen auf der nächsten Zinssitzung im Dezember eine erneute Zinserhöhung möglich.

Zugleich verwies die Regulierungsbehörde in ihrem Bericht auf das anhaltende Wachstum der

russischen Wirtschaft, wenn auch in geringerem Tempo. Für das Jahr 2021 definierte die Notenbank ihre Wachstumsprognose für das russische BIP mit vier bis 4,5 Prozent. In den Jahren zwischen 2022 und 2024 soll die russische Wirtschaft nach Schätzungen der Bank jährlich um zwei bis drei Prozent wachsen.

Von der starken Zinserhöhung profitierte allerdings der russische Rubel. Nach der Bekanntgabe der Entscheidung legte die russische Währung zu Euro und US-Dollar deutlich zu.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.10/article/6172d91948fbef5b00635f61.jpg>

de.rt.com: **Erdogan schmeißt die Botschafter der USA und Deutschlands als "unerwünschte Personen" aus der Türkei**

Die türkische Regierung hat heute zehn westliche Botschafter, darunter den deutschen und US-amerikanischen, zu unerwünschten Personen erklärt und damit ausgewiesen. Dem vorausgegangen war ein gemeinsamer Appell dieser Botschafter, den türkischen Millionär und Medienmogul Osman Kavala, der in der Türkei inhaftiert ist, freizulassen.

Die Türkei hat die Botschafter Deutschlands, der USA und mehrerer anderer Staaten zu unerwünschten Personen erklärt. Er habe das Außenministerium dazu angewiesen, erklärte der türkische Präsident Recep Tayyip Erdogan am Samstag in Eskisehir:

"Ich habe unserem Außenminister den Befehl gegeben. Ich sagte, kümmern Sie sich darum, diese zehn Botschafter so schnell wie möglich zur "Persona non grata" zu erklären."

Zuvor hatte Erdogan den Botschaftern bereits wegen einer Forderung zur Freilassung den Millionär Osman Kavala indirekt mit der Ausweisung gedroht. Es war zunächst unklar, ob Erdogans neueste Aussagen nun unmittelbar zu einer Ausweisung der Diplomaten von insgesamt zehn Ländern führen würden.

"Wir können nicht den Luxus haben, sie in unserem Land willkommen zu heißen", hatte Erdogan am Donnerstag der staatlichen Nachrichtenagentur Anadolu zufolge mit Blick auf die Diplomaten erklärt und betont:

"Steht euch zu, der Türkei so eine Lektion zu erteilen? Wer seid ihr schon? Deutschland oder die USA lassen Ganoven, Mörder und Terroristen auch nicht einfach frei."

Wer ist Osman Kavala?

Osman Kavala, 1957 in Paris als Sohn 1923 aus Griechenland vertriebener Tabakhändler geboren, von den rechten türkischen Medien "der rote Millionär" genannt, war eine Zeit lang sogar ein Verbündeter der AKP im Kampf gegen die alten kemalistischen Eliten. Das änderte sich nach den Gezi-Park-Protesten 2013; da Kavala diese unterstützte, wurde ihm vorgeworfen, sie angeleitet und finanziert zu haben.

2017 wurde er deshalb inhaftiert; nach der Freilassung wegen dieses Vorwurfs im Februar 2020 wurde er erneut festgenommen, diesmal mit der Vorhaltung, er sei in den Putschversuch gegen Erdogan im Jahr 2016 verwickelt.

In einem Artikel aus dem Jahr 2017 schrieb die türkische Zeitung Hürriyet darüber: "Nach dem Putschversuch des Militärs im Jahr 2016 begann Erdogan, die Vermutung zu verbreiten, dass die Gezi-Protteste, der Putschversuch und die Partnerschaft der USA mit dem syrischen Teil der verbotenen Kurdischen Arbeiterpartei (PKK) gegen den verbotenen Islamischen Staat des Irak und der Levante (ISIL) alle Teil eines Masterplans seien, ihn zu stürzen und die Türkei zu zerstören."

Kavala hat die türkische Niederlassung der Open Society Foundation von Soros mitgegründet und diverse Menschenrechtsorganisationen gesponsert.

Zuletzt hatte der Ministerrat der EU seine Freilassung gefordert und der Türkei eine Frist bis Dezember gesetzt, andernfalls würden Sanktionen über die Türkei verhängt.

Die Botschafter, die vor wenigen Tagen den Aufruf zu seiner Freilassung unterzeichnet haben und nun zu unerwünschten Personen wurden, sind die der USA, Frankreichs, Kanadas, Dänemarks, Deutschlands, der Niederlande, Norwegens, Schwedens, Finnlands und Neuseelands.

Die Beziehungen zwischen Erdogan und den USA sind seit dem Putschversuch 2016 angespannt, der damals nur aufgrund einer russischen Warnung scheiterte. Danach kaufte Erdogan gegen US-amerikanische Proteste das russische Luftabwehrsystem S400, worauf die USA damit drohten, künftig keine modernen Kampfflugzeuge an die Türkei zu verkaufen. Gespräche zwischen Erdogan und Biden im September endeten unbefriedigend. In den letzten Wochen haben die USA ein neues militärisches Abkommen mit Griechenland geschlossen, das den US-Marinestützpunkt auf Kreta erweitert und eine zusätzliche Stationierung auf der Insel Skyros vorsieht. Griechenland und die Türkei befinden sich im Konflikt um Gasreserven im Mittelmeerboden.



<https://cdni.rt.com/deutsch/images/2021.10/article/61741827b480cc1e951cb2be.JPG>

Armiyadnr.su: **Pressekonferenz des offiziellen Vertreters der Volksmiliz am 23.10.2021**
In den letzten 24 Stunden wurden vier Verletzungen des Komplexes von Zusatzmaßnahmen zur Kontrolle der Einhaltung des Regimes der Feueereinstellung von Seiten des Gegners festgestellt.

In **Richtung Gorlowka** haben Kämpfer der 10. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Kotlik **Dolomitnoje** mit Antipanzergrenatwerfern beschossen und neun Granaten abgefeuert. In **Richtung Donezk** haben Kämpfer der 54. Brigade auf Befehl des Kriegsverbrechers Majstrenko **Staromichajlowka** und **Alexandrowka** mit 120mm- und 82mm-Mörsern beschossen und 20 Mörsergeschosse abgefeuert.

Durch Beschuss mit Antipanzergrenatwerfern durch Kämpfer der 54. Brigade auf die Siedlung des Trudowskaja-Bergwerks in Donezk **erlitt ein Mann, geb. 1984**, wohnhaft Uliza Tschechowa 19, **eine Splitterverletzung** am linken Schulterblatt.

Die ukrainische Seite im GZKK hat ein weiteres Mal die Anfrage nach einem Regime der Ruhe über den Koordinationsmechanismus ignoriert.

Wir fordern von den internationalen Beobachtern der OSZE-Mission, das Ergebnis der verbrecherischen Handlungen der ukrainischen Kämpfer zu registrieren und von der Ukraine die Einstellung des Terrors gegen die Zivilbevölkerung der Republik zu erreichen.

Es wurde entdeckt, dass in Verletzung des dritten Punkts der Zusatzmaßnahmen drei Stück **Waffen und Militärtechnik der BFU in der Nähe von Wohnhäusern und kommunalen Objekten** auf dem von der Ukraine kontrollierten Territorium stationiert sind.

Aus dem Bestand der 30. mechanisierten Brigade:

zwei Schützenpanzerwagen in Opytnoje.

Aus dem Bestand der 93. mechanisierten Brigade:

ein Schützenpanzer in Bogdanowka.

Außerdem wurde die **Ankunft von schwerer ukrainischer Artillerie** über die Eisenbahn in der OOS-Zone festgestellt. Im Gebiet von Krasnyj Liman wurden 12 152mm-Haubitzen Msta-S auf einem Güterwagen festgestellt.

Das ukrainische Kommando verletzt weiter das Mandat der OSZE-Mission. So hat der Gegner, um die Erfassung von Verstößen von Seiten der 10. und 93. Brigade durch Drohnen der Mission zu verhindern, Stationen der elektronischen Kriegsführung „Bukowel-AD“ aus dem Bestand mobiler Gruppen des 305. und 502. Bataillons für elektronische Kriegsführung eingesetzt, um die Leitungs- und Navigationskanäle von Drohnen der OSZE-Mission bei Flügen in den Gebieten von Andrejewka, Torezkoje und Warwarowka zu blockieren.

Um eine **Ermittlung zu Fällen von Waffen- und Munitionsdiebstahl** durchzuführen, ist eine Kommission des Stabs der operativ-taktischen Gruppierung „Ost“ in der 128. Brigade eingetroffen. Anlass für die Überprüfung war die Entdeckung eines Versteck mit Munition durch Mitarbeiter des SBU in der Nähe von Talakowka, in dem sich mehr als 1000 Patronen des Kalibers 5,45 und 7,62 mm, 40 F-1-Granaten und 20 Geschosse für

Antipanzergrenatwerfer befanden. Die Mitarbeiter des SBU haben drei Soldaten eines Panzergrenadierbataillons festgenommen, die an dem Diebstahl beteiligt waren, gegen den Bataillonskommandeur Major Ignaschin wird eine dienstliche Ermittlung durchgeführt.

Die **nicht zufriedenstellende rückwärtige Versorgung** der Einheiten wirkt sich negativ auf die Gefechtsfähigkeit der Einheiten der ukrainischen Streitkräfte aus.

So ist in der 10. Brigade die Arbeit einer Kommission unter Leitung des Kommandeurs der Logistikkräfte Guljak festzustellen, um die Lieferungen von Lebensmitteln, Winteruniformen sowie die Einhaltung von sanitär-epidemiologischen Bedingungen in den Quartieren des Personals zu überprüfen.

Ursache des Besuchs der Kommission waren zahlreiche Beschwerden von Kämpfern des 108. Bataillons der 10. Brigade bei der Hotline des Verteidigungsministeriums der Ukraine aufgrund nicht zufriedenstellender Versorgung mit Lebensmitteln und Material.

Außerdem wird im 2. Bataillon der 93. Brigade das Personal bereits seit mehreren Wochen mit abgelaufenen Lebensmitteln ernährt, die nicht ausreichend erhitzt und in halbfeuchtem Zustand ausgegeben werden. In der Einheit reichen Geschirr und Besteck nicht aus. Beim Empfang von Essen sind Schlangen zu beobachten, was die Verbreitung von Viruserkrankungen befördert. Alle Eingaben und Beschwerden des Personals werden vom Kommando ignoriert.

Aber nach den Berichten an den übergeordneten Stab befindet sich die Situation mit der Logistik, der Lieferungen von Lebensmitteln und der epidemiologischen Lage in der 93. Brigade innerhalb der Norm.

snews.de: **Schoigu antwortet AKK: Sollte wohl wissen, wie Aufrufe zur Abschreckung Russlands für Europa endeten**

Berlin sollte sich nach Ansicht des russischen Verteidigungsministers Sergej Schoigu gut

daran erinnern können, wie eine Truppenverlegung in Richtung der russischen Grenzen endet. Damit hat er auf die Äußerungen der Bundesverteidigungsministerin Annegret Kramp-Karrenbauer über die Russland-Politik der Nato reagiert.

„Vor dem Hintergrund der Aufrufe zu einer militärischen Abschreckung Russlands zieht die Nato konsequent Truppen an unsere Grenzen. Wie so etwas schon für Deutschland und Europa endete, sollte die deutsche Verteidigungsministerin wohl wissen“, sagte Schoigu. Ihm zufolge kann es nur eine gemeinsame Sicherheit in Europa geben, ohne dass es zur Verletzung der Interessen Russlands kommt.

„Aber es ist die Nato, die heute nicht zu einem gleichberechtigten Dialog über dieses Thema bereit ist. Außerdem endete die Umsetzung des 'Abschreckungs'-Plans der Nato in Afghanistan in einer Katastrophe, mit der jetzt die ganze Welt befasst ist“, fügte der Minister hinzu.

Zuvor hatte AKK in einem Deutschlandfunk-Interview gesagt, die Nato solle Russland ihre Bereitschaft zeigen, notfalls auch militärische Mittel einzusetzen. Moskau verletze systematisch den Luftraum baltischer Länder. Die Nato müsse also für mehr Abschreckung sorgen, so die Ministerin.

Auf die Frage, ob Abschreckungsszenarien auch mit Nuklearwaffen der „Weg der Nato“ seien, antwortete sie: „Das ist der Weg der Abschreckung.“

Russland hat bereits mehrmals alle Vorwürfe dieser Art zurückgewiesen – es habe keine aggressiven Pläne gegen jegliche Länder. Alle Flüge russischer Flugzeuge würden in strikter Übereinstimmung mit den internationalen Regeln für die Nutzung des Luftraums über neutralen Gewässern durchgeführt, ohne die Grenzen anderer Staaten zu verletzen. Die Nato sei dagegen außergewöhnlich aktiv an den russischen Grenzen. Sie führe großangelegte Manöver durch, und die Übungen imitierten Kämpfe mit der russischen Armee.



https://cdn1.snanews.de/img/07e5/0a/17/4065517_0:0:3165:1780_1920x0_80_0_0_f13d99c167778fe1e06b5cece45d3f16.jpg

snanews.de: **Türkei startet technische Vorbereitung auf Lieferung von US-F-16-Kampffjets – Verteidigungsminister**

Die Türkei hat laut ihrem Verteidigungsminister Hulusi Akar mit technischen Vorarbeiten zur Beschaffung von US-amerikanischen F-16-Kampffjets begonnen. Dies erklärte er am Samstag gegenüber Journalisten nach dem Treffen mit den Nato-Verteidigungsministern in Brüssel.

„Der Prozess der Auftragserteilung für die Lieferung von F-16-Flugzeugen hat begonnen. Wir überwachen den Prozess aufmerksam. Die Stärkung der Türkei bedeutet die Stärkung der Nato-Verteidigungsmacht“, so der Minister.

Akar betonte, dass auch F-16-Flugzeuge, die die türkische Armee bereits besitzt, modernisiert werden sollten. Entsprechende Hilfe werde von den USA erwartet, die der Minister als „strategischen Partner und Freund“ bezeichnete.

Akar zufolge besteht seine Pflicht darin, 84 Millionen türkischer Staatsangehöriger zu verteidigen, und dafür braucht man eine Armee.

„Was ist Armee? Das sind das Personal und die Maschinen.“

Akar versucht nach eigenen Worten, alles dafür zu tun und die türkische Armee bestens zu unterstützen.

Nachdem die Türkei aus dem Programm zur Herstellung der neuesten F-35-Kampfflugzeuge ausgeschlossen worden war, hatten die USA der Türkei angeboten, Kampfflugzeuge des Typs Lockheed Martin F-16 zu kaufen.

Die F-16 Fighting Falcon ist ein einstrahliger Mehrzweckkampfflugzeug aus US-amerikanischer Produktion. Die Maschine wird seit 1993 von Lockheed Martin produziert. Seit dem Beginn der Serienproduktion wurden über 4570 Maschinen gebaut.



https://cdn1.snnews.de/img/07e5/0a/17/4065768_0:0:1921:1080_1920x0_80_0_0_7d17a63e852e88230c2b319647cd217f.jpg

snnews.de: **Kriegsschiffe von Russland und China absolvieren erste gemeinsame Streifenfahrt im Pazifik**

Schiffe der russischen Seekriegsflotte und der chinesischen Marine haben vom 17. bis 23. Oktober zum ersten Mal eine Streifenfahrt im Pazifik unternommen, teilte das russische Verteidigungsministerium mit.

„Die Aufgaben der Patrouillenfahrt bestanden darin, Staatsflaggen Russlands und Chinas zu zeigen, Frieden und Stabilität in der Asiatisch-Pazifischen Region zu gewährleisten und Objekte der maritimen Wirtschaftstätigkeit der beiden Länder zu bewachen. Im Rahmen des Streifendienstes hat die Schiffsgruppe erstmals die Seestraße Sangar passiert“, hieß es bei der Behörde.

Die Gruppe bestand aus zehn Schiffen. Russland war mit dem Mess-Schiff „Marschal Krylow“, den großen U-Jagd-Schiffen „Admiral Tribuz“ und „Admiral Pantelejew“ sowie mit Korvetten des Projekts 20380 vertreten.

Von chinesischer Seite waren die Zerstörer „Kun Ming“ und „Nan Chang“, die Korvetten „Bin Zhou“ und „Liu Zhou“ sowie das Versorgungsschiff „Dun Ping Hu“ eingesetzt.

Es wurden gemeinsames taktisches Manövrieren trainiert und etliche Übungen ausgeführt.

Die Schiffe legten während dieser Handlungen mehr als 1700 Seemeilen zurück.

Laut einem früheren Bericht wurden im Japanischen Meer vom 14. bis 17. Oktober Manöver mit der Bezeichnung „Zusammenwirken auf See – 2021“ durchgeführt



https://cdn1.snnews.de/img/07e5/06/18/2603183_28:0:1226:674_1920x0_80_0_0_6cea9a3026387b823f655c69b0eaf170.jpg

abends:

dan-news.info: **Der Bürgermeister von Donezk, Alexej Kulemsin, besuchte heute die Protestaktion am Hotel Park Inn, wo das Stabsquartier der OSZE-Mission in Donezk ist.** Er bat aufgrund zusätzlicher Corona-Beschränkungen, die ab Montag gelten, darum, das Zelt Dorf abzubauen und die Aktion online weiterzuführen.

„Ich schlage vor, diese Aktion, die Sie hier durchführen, in die sozialen Netzwerke zu verlegen, zumal es gelungen ist ein Ergebnis zu erzielen. Die OSZE-Mission hat begonnen mit uns zusammenzuarbeiten, gemeinsame Maßnahmen durchzuführen, und um das Schicksal unseres Genossen Andrej Kosjak werden sich die Außenministerien der RF und der DVR kümmern“, sagte er.

Zuvor war heute die russische Rocksängerin Julija Tschtscherina vor den Protestierenden aufgetreten.